



Hochschule für Musik und Theater

Institut für Musiktherapie

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg,

Eingang Milchstraße (Bibliotheksgebäude)

Forschungswerkstatt

35. Sitzung am Freitag, 12. Mai 2023, 16-20 Uhr

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, um den geschützten Werkstattcharakter aus vor-pandemischen Zeiten wieder aufzugreifen und weiterzuführen. Eine hybride Teilnahme ist ausschließlich den Promovierenden und Kolleg:innen unserer Kooperationspartner-Hochschulen in Berlin und Wien vorbehalten.

Ab 16:00 Uhr Stehkafee (-tee)

16:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch – Monika Hoog Antink, Hamburg

Reflexive Thematic Analysis - Qualitative Teilstudie der Promotionsforschung „Der Einfluss von Musiktherapie auf Kinder mit Komplexer Behinderung“

Innerhalb des Mixed Methods Forschungsprojektes werden unter anderem schriftliche Daten gesammelt. Das Material hieraus speist sich aus der Therapiedokumentation der behandelnden Musiktherapeutin, Supervisionsprotokollen, Memos und Diskussionen aus Forschungsgruppen, Gutachter:innengesprächen und Kolloquien. Dieses Material wird mithilfe der Reflexive Thematic Analysis (RTA) nach Braun & Clarke aufbereitet, analysiert und interpretiert. Das induktive und kreative Bilden von Themen durch die Forschende selbst am Material steht dabei zentral.

Um den Bezugsrahmen des Kodiersystems bzw. der daraus resultierenden Themen zu verstehen, wurde vorab eine systematische Literaturstudie durchgeführt und Themen identifiziert. Darüber hinaus wurde eine Epoché erstellt, sodass die Vorgeschichte der Studie und Vorannahmen und Motivation der Forscherin in Kontext gesetzt werden können.

Im Vortrag sollen der Ablauf der RTA und die beiden grundlegenden Vorarbeiten, die Literaturstudie und Epoché, präsentiert und diskutiert werden.

17:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch – Nadja Hollerbach, Heidelberg

Transformationsprozesse und intersubjektive Begegnungsmomente in der Musiktherapie mit traumatisierten Menschen

Die Studie möchte der Frage nachgehen, wie traumatisierte Menschen und ihre Musiktherapeut*innen intersubjektive Begegnungsmomente und die sich darin vollziehenden Transformationsprozesse beschreiben. Das Zustandekommen jener Momente soll zudem betrachtet werden, um hieraus Gesetzmäßigkeiten sowie Abläufe von intersubjektiven Begegnungsmomenten ableiten zu können. Traumatisierungen haben zur Folge, dass psychische Transformationsleistungen blockiert werden. Intersubjektive Begegnungsmomente zeichnen sich hingegen durch das Gefühl von gegluckter Abstimmung, durch das Gemeinsam-Sein und durch eine

spielerische Leichtigkeit aus. In der musiktherapeutischen Situation wird spürbar, dass etwas Bedeutendes in die richtige Richtung geht. Für die Erforschung von Transformationsprozessen bei Traumafolgestörungen sind intersubjektive Begegnungsmomente geeignet, da sich in ihnen eine besondere Verdichtung von psychischer Transformation vollzieht und somit eine punktuelle Betrachtung ermöglicht wird. Um die Fragestellungen zu beantworten, werden getrennte, narrative Interviews mit dem musiktherapeutischen Paar durchgeführt. Die Interviews werden zusätzlich durch eine musiktherapeutische Fokusgruppe evaluiert. Als Methoden kommen hierbei die Grounded Theory sowie die objektive Hermeneutik zum Einsatz.

18:30 Uhr Vortrag – Louis Delpech, Hamburg

Musikgedächtnis: Geschichte eines Forschungsobjekts

Die aktuelle Faszination für die Leistungen, Funktionsweisen und Geheimnisse des musikalischen Langzeitgedächtnisses bei Alzheimer-Patient:innen hat eine lange Geschichte hinter sich. Zwischen 1870 und 1914 entstanden im Rahmen der Aphasieforschung in westeuropäischen Universitäten, Krankenhäuser und Laboratorien erste wissenschaftliche, therapeutische und kulturtheoretische Diskurse über Hörgedächtnis und musikalische Erinnerung. Der Vortrag beleuchtet die Entstehung des Musikgedächtnisses als epistemologisches Rätsel, therapeutisches Mittel und kulturelle Praxis im Kontext der Jahrhundertwende und fragt nach dem aktuellen Potenzial dieser Geschichte.

19:30 Uhr Schlussdiskussion und Ausblick

Leitung: Prof. Dr. Gitta Strehlow, Prof. Dr. Eckhard Weymann & Prof. Dr. Dorothee von Moreau

Anmeldung per E-Mail bis 10. Mai 2023 an Sabine Sieg sabine.sieg@hfmt.hamburg.de, Cc Dorothee von Moreau: dorothee.von.moreau@hfmt-hamburg.de Die Teilnahme ist kostenlos.

Zertifizierte Fortbildung: Eine Zertifizierung durch die DMtG ergibt 4 Fortbildungspunkte (Theorie) für die Teilnahme.

Ausblick: Die 36. Forschungswerkstatt findet am 03. November 2023 statt.